

Erhältlich als Download auf der Homepage
des Sächsischen Kanu-Verbandes

kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

Leipziger Herbstfahrt 2022



Bilanz Kanupark 2022



Fahrtenbücher 2022



* 25. Jahrgang *
Heft 153, Dezember 2022

FREITEICH
ISSWEIHNOCHTAT

HERZLICHE GRÜSSE ZUM FEST
MIT DEN BESTEN
WÜNSCHEN FÜR EIN
ZUVERSICHTLICHES,
GESUNDES,
GLÜCKLICHES,
UND SPORTLICHES
JAHR 2023.



Grafik: Katja Wagner

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Karl-Heine-Str. 93c, 04229 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: http://www.kanu-sachsen.de

Präsident

Arend Riegel

Funk: (0172) 9803895

eMail: praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Verbandsentwicklung

Ray Mehlig

d.: (0351) 4702987

Funk: (0172) 9153712

eMail: verband@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Freizeitsport:

wird gesucht

email: wandern@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Leistungssport

Heiko Pflanz

Funk: (0177) 2444617

email:

leistungssport@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin

Dagmar Eumicke

Funk: (0178) 4488169

p.: (0341) 6881637

eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Jugend

Mirko Meißner

Funk: (0174) 3273282

eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Ressortleiter

Kanu-Rennsport/Marathon

Maik Bortmann

Funk: (0174) 8800678

eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Slalom

Christian Formella

d.: (0341) 4014961

Funk: (0177) 3506035

email: slalom@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Polo

Frank Warschun

d.: (0341) 4945237

Funk: (0175) 5730419

eMail: polo@kanu-sachsen.de

Ressortleiter für Umwelt, Gewässer- schutz und Wasserbau

Michael Hammer

Funk: (0174) 8491560

eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit

wird gesucht

eMail: presse@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Aus- und Fortbildung

Anita Parsche

Funk: (0177) 7892826

eMail: ausbildung@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Kanu-Drachenboot

Tine Fink

Funk: (0172) 3475937

eMail:

drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin

Sabine Luda

d./Fax: siehe Geschäftsstelle

Funk: (0176) 21725540

Ehrenpräsident

Heiner Quandt

p.: (034383) 63615

Funk: (0151) 24244024

eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze

(Germania Kanusport Leipzig e. V.)

eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Mirko Meißner

Funk: (0174) 3273282

Slalom:

Andrea Graebe

p.: (0341) 4797270

Funk: (0163) 9619102

Polo:

Christian Richter

Funk: (0176) 31408495

eMail: richter_chr@yahoo.de

Spruch- und Schlichtungskammer

Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke

Funk: (0160) 2642077

Ordentliche Beisitzer:

Klaus-Peter Leder, Birgit Riedel

Ersatzbeisitzer:

Wolfram Werner, Andrea Graebe

Kassenprüfer:

Jan Liebscher

Gesine Ruge

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Harald Dähne



**Einen Guten Rutsch ins Neue Jahr
und vor allem Gesundheit und viel Glück**

***Liebe Sportfreundinnen und
Sportfreunde,
wir wünschen Euch ein
friedliches Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr.
Und viel Spass beim Paddeln
2023 !***



Foto : Ralf Strene

... inhalt

- 3 Grüße zum Fest**
- 4 Herbstfahrt 2022**
Von Pegau nach Leipzig
- 6 Was für eine Saison**
Wasserwanderwettbewerb 2022
- 8 Leipziger Logbuch**
Kanalplaner sehen Schub für
Neuseenland
- 10 Saisonbilanz getrübt**
Zu wenig Besatzung für volle
Fahrt
- 12 Masterplan „Grüne Pleiße“**
Pleiße-Orte mit Potential
- 14 Paddelreviere**
Januar-WWA-Bilderabend

19

**Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen**

Die Herbstfahrt 2022

Sie ist eine der Traditionsfahrten im Sächsischen Kanuverband. Und ist trotz dem vorangeschrittenen Jahr immer wieder beliebt bei Paddlerinnen und Paddlern aus nah und fern.

In diesem Jahr hat es sich das Bootshaus Nonne, ausgeschrieben: Kanu – und Freizeitzentrum Leipzig Süd West e.V., auf den Wanderwimpel geheftet und zu einer Tour auf den Leipziger Gewässern eingeladen. Start ist am Schützenplatz in Pegau. Dieser ist vor einiger Zeit für Wasserwanderer gut ausgebaut worden. Carola hat Tage vorher bei der Stadt Pegau angerufen und die Toiletten an der Reithalle aufschließen lassen. Großes Lob von allen!

Man hat genug Platz zum Boote abladen und auf das Wasser zu bringen. Zwei breite Treppen und ein Natureinstieg unmittelbar hinter der Straßenbrücke bieten verschiedene Einstiegsmöglichkeiten.

Nur bei niedrigem Wasserstand, wie zum Beispiel am 5. November 2022 ist der Schritt von der letzten Stufe ins Boot ca. einen halben Meter hoch. Demensprechend ist Hilfe und Unterstützung bei den insgesamt 82 Teilnehmenden angesagt.



Foto : Harald Dähne

Nach der Begrüßung durch Carola Hernla-Bloy mit den notwendigen Hinweisen zur Strecke, geht es Boot für Boot auf die Weiße Elster. Zuvor lädt Falk Bruder vom LSV Südwest e.V. ein, nach dem Zschocherschen Wehr die Boote am Steg des Vereins wieder einzusetzen.

Zwei Führungsboote werden an den beiden Umtragestellen aufpassen, dass alles ohne Zwischenfälle abläuft. Zwei Schlussboote sichern ab, dass niemand verloren geht.

Nach einer halben Stunde sind alle auf dem klaren und flott strömenden Wasser der Weißen Elster.

Immer wieder liegen Bäume neu im Wasser oder am Ufer. Es ist also Obacht geboten, denn am Anfang der Tour ist nur die Natur im Spiel.

Nach einer guten Stunde ist dann die Betonelster erreicht. Mit etwas Rückenwind und weiterhin guter Strömung geht es mit Sonnenschein und guter Laune vorbei am Pegel Kleindalzig weiter bis zum Sturzwehr bei Hartmannsdorf an der A38. Hier muss man unbedingt rechtzeitig auf der linken Seite aussteigen. Der Bootstransportwagen wurde in der ausführlichen Ausschreibung empfohlen, da noch mindestens 200 Meter bis



Foto : Ralf Strenge

zum Pausenimbiss zu laufen sind. Nach ca. 14 Kilometern und sehr schönen 2,5 Paddelstunden werden wir hier vom Helferteam fröhlich empfangen.

Da erfahrungsgemäß die Leipziger Vereine sich immer knapp vor oder knapp nach dem Meldeschluss anmelden, ist es für Planung und Organisation nicht einfach. Die wenigen Vegetarier unter den Teilnehmenden konnten Käsebröte auswählen. So blieben dann zum Schluss noch 2 bis 3 Bratwürste übrig. Die ersten Paddlerinnen und Paddler waren schon weiter in Richtung Kuchenbuffet an der Nonnenstraße 23 aufgebrochen, bevor die beiden Schlussboote an der Raststelle ankamen.

Beim Blick zurück auf die Gefällestufe Hartmannsdorf, mag man es nicht glauben, dass erst vor wenigen Wochen, nach jahrelanger unfallfreier Zeit, gleich an einem Tag zwei Paddler unbeabsichtigt und unabhängig voneinander den rechtzeitigen Ausstieg verpasst haben und mit dem Einerkajak heruntergestürzt sind. Beide haben ungeheures Glück gehabt und weitgehend unverletzt überlebt. Das wird so gleich nicht wieder passieren. Zwei Schilder warnen rechtzeitig und diese sollte man unbedingt beachten!

So wie der Ausstieg an der Betonelster, mit der schrägen und meist rutschigen Betonfläche, ist der Einstieg auch nicht immer ganz ohne Hilfe möglich. Nach einigen Biegungen zwischen dem Hochufer geht es durch den Auwald mit seinen naturbelassenen Ufern vorbei an umgestürzten Bäumen. Breite Flussabschnitte wechseln mit schmalen und nach knapp einer Stunde heißt es wieder ans Ufer, aussteigen und umtragen. Hier, am Wehr Großzschocher, wird von der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Wasserwanderausschuss Leipzig (kurz WWA) eine kanufreundliche Umtragestelle geplant. Die Ideen und Forderungen vom WWA wurden in den aktuell vorgelegten Planungsunterlagen weitgehend berücksichtigt. Das Gleiche gilt für die Einstiegsstelle an der Ritter-Pflugk-Straße. Nach den in Kürze anstehenden letzten Feinabstimmungen kann man hoffen, dass es bald mit den Bauarbeiten losgeht und die Realisierung den Planunterlagen folgt.

Leider hat der WWA für die weitere Öffnung des Elstermühlgrabens zwischen Stadthafen und der Funkenburgbrücke nur noch wenig Ideen in die fast fertig geplante Flussgestaltung einbringen können. Anders wurden bei der Umgestaltung des Elstermühlgrabens mit einem Kanu-Fisch-Pass am Angermühlenwehr sehr konkrete Ideen und Hinweise dem Amt für Stadtgrün und Gewässer angetragen. Hier gibt es bisher noch keine Informationen, wie die Realisierung letztendlich aussehen soll.

Doch nun zurück zum Steg des LSV Südwest. Dort kann man recht gut wieder in sein Boot einsteigen und sich an den Gärten links und rechts vorbeitreiben lassen. Allerdings ist es noch knapp eine Stunde bis zu Kaffee, den mit Liebe gebackenen elf Kuchen, nebst Nussecken und Geselligkeit ...

Also fröhlich weiterpaddeln und den schönen Tag genießen. Kurz vor 16:00 Uhr treffen die letzten Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Stegen des Bootshaus Nonne ein. Das Empfangskomitee begrüßt alle Ankommenden aus den 16 Vereinen, die aus Brandenburg, Hessen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen angereist sind.

Der Ausstieg am Steg war nicht ganz einfach. Im Vorfeld der Wartungsarbeiten am Palmengartenwehr in der kommenden Woche wurde schon mal für kurze Zeit das Wehr und damit der Pegel abgesenkt. Es fehlten am Abend immer noch ca. 10cm am bisherigen schon recht tiefen Wasserstand.

Während einige sich schon für den Heimweg fertigmachen, finden die 23 Helfer und Helferinnen nach insgesamt 105 Helferstunden langsam zur Ruhe und Entspannung. Fünf Shuttle-KFZ sind bzw. waren unterwegs, damit alle Autos vom Start wieder zurückgeholt werden können.

Nachdem fast alle Arbeiten erledigt sind, wird in lustiger Runde der Tag zusammengefasst. Zwei Kenterungen ohne weitere Verletzungen aber leider eine Verletzung mit einem Angelhaken. Die Anzahl der Sonnenbrände wurde nicht erfasst.

In der Hoffnung, dass wir uns alle spätestens am 4. November 2023 beim LSV Südwest gesund wiedersehen, verbleibt mit freundlichen Grüßen

Ralf Strenge

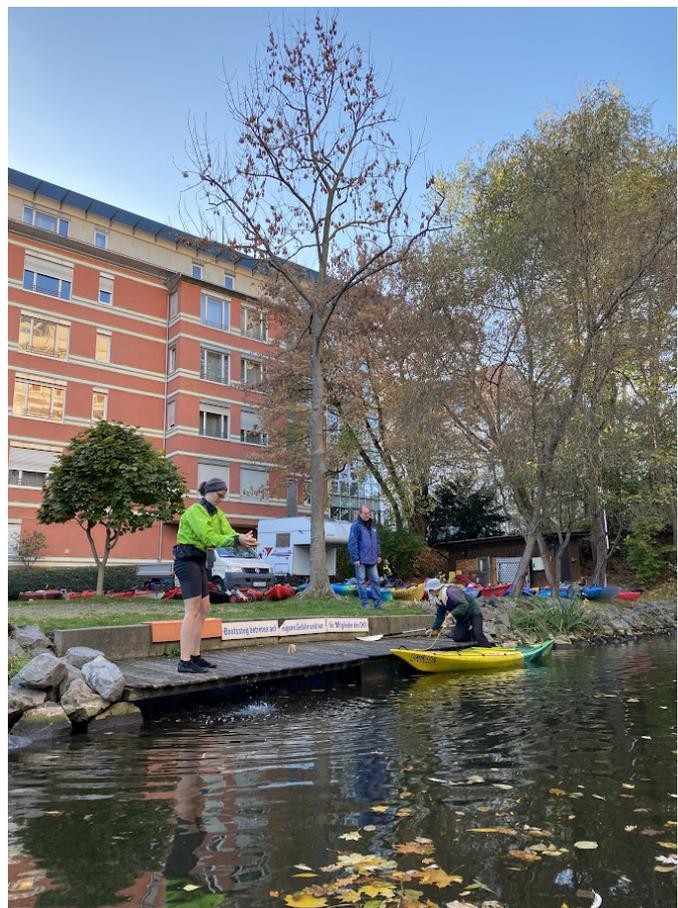


Foto : Ralf Strenge

Wasserwanderwettbewerb 2022

Die alten Rekorde purzeln...

Was für eine Saison! Der Sommer schien kein Ende zu nehmen und während überall über niedrige Wasserstände geklagt wurde, reichte es doch allemal, um mit wenig Tiefgang in einem Kanu der schönsten Leidenschaft zu frönen. Dies zeigt sich auch deutlich in der Auswertung der Fahrtenbücher: Fast alle bestehenden Rekorde seit Beginn der (leider etwas unvollständigen) Aufzeichnungen ab 1990 wurden teils deutlich übertrumpft.

Doch bevor ich in die Details gehe, zunächst einmal ein herzliches Dankeschön an alle sächsischen Wasserwandererinnen und Wasserwanderer, die auch 2022 ihr Fahrtenbuch (sei es digital im eFB oder analog als Papierbüchlein) eingereicht haben. Nur mit euren Leistungen war es möglich, diese tollen Ergebnisse aufzustellen.

Ein ganz besonderer Dank geht an die vielen Jugendlichen, die sich dieses Jahr am Wasserwanderwettbewerb beteiligt haben. Und insbesondere auch an die Verantwortlichen aus den Vereinen, die den Nachwuchs mit viel Engagement und Freude an den Paddelsport heranführen.

Die sächsische Kanujugend wächst und gedeiht.

In 56 Fahrtenbüchern (+ 16 gegenüber 2021) aus 12 Vereinen wurden 9.192 Fahrtenkilometer (+ 2.987 km) für die junge Generation bestätigt. Abzeichen gibt es 12. Das sind zwar 7 weniger als letztes Jahr, als wegen der Pandemie die erforderlichen Mindestkilometer halbiert wurden. Aber bislang lag der Abzeichen-Rekord bei 11 Stück in einem „normalen“ Jahr.

Je ein **Schüler-Bronze** geht an Inara Bugiel (USV TU Dresden), Jakob Krause (Coswiger Kanu-Verein) und Ferdinand Lasch (KFP Pleißental). **Jugend-Bronze** gibt es fünf: Jannek Krause (Coswiger Kanu-Verein), Max-Lukas Kunze, Yannik Lähme, Walter Stieler und Felix Leo Thum (alle KFZ Leipzig Südwest). Die Kanujugend Leipzig hat die meisten ihrer Kilometer auf der bulgarischen Donau gepaddelt. Was für ein Abenteuer.

Die letzten vier Abzeichen aus Edelmetall gehen alle zum Coswiger Kanu-Verein: **Schüler-Silber** an Henri Heineck und Robin Wittig, **Schüler-Gold** an Jonas Krause und Feivel Sachs. Gratulation!

1.000 Kilometer und mehr... deutlich mehr!



Foto : Ralf Strenge

In 30 von insgesamt 375 Fahrtenbüchern der Erwachsenen aus 22 Vereinen konnten mehr als 1.000 Kilometer bestätigt werden. Darunter sind fünf Sportfreunde, die die 2.000-Kilometer-Marke sprengten und davon drei paddelten sogar mehr als 3.000 Kilometer. Die „Krone“ sicherte sich Ralf Strenge vom Bootshaus Nonnenstraße mit 3.515 km. Er erpaddelte sich einen Vorsprung von 50 km vor Falk Bruder vom Leipziger SV Südwest. Im Bunde der Dritte ist Fabian Jentzsch (ebenso Bootshaus Nonnenstraße, exakt 3.000 km).

Insgesamt wurden 71 Wasserwanderabzeichen an die erwachsenen Paddlerinnen und Paddler verteilt. Zweimal konnte die Gold-Sonderstufe 25 (an Carola Bloy, KFZ Leipzig-Südwest und an Petra Schupke, Leipziger SV Südwest) verliehen werden, einmal Gold-Sonderstufe 15 (an Rolf Krüger, WWSV Brandis) und zwei Gold 5 (an Lutz Förster und Christiane Machleidt, beide SG Motor Leipzig West). Ihr erstes Gold bekommt Anett Lindner vom SSV Planeta Radebeul. Herzlichen Glückwunsch den „Goldkindern“.

Bei den Erwachsenen kommen viermal Bronze Ersterwerb, 32 Bronze Wiederholungen und 29 WFA nach Gold zur Edelmetallausbeute hinzu. Es könnten auch noch deutlich mehr Abzeichen sein: Immerhin paddelten weitere 12 Kanutinnen und Kanuten die erforderlichen Mindestkilometer, aber es fehlte ihnen eine Gemeinschaftsfahrt nach DKV Richtlinien für die Auszeichnung. Schade eigentlich.

Dreieinhalbmal um die Erde

Der absolute Rekord ist aber die Summe der Kilometer aus allen Fahrtenbüchern. Mit 142.732 km konnte die bisherige Höchstleistung aus dem Jahr 2017 um stattliche 19.004 km verbessert werden. Diese Distanz reicht mehr als dreieinhalbmal um den Globus. Ein sehr erfolgreiches Jahr für den sächsischen Wandersport. Insgesamt, seit Bestehen des SKV, wurden bislang 2.177.912 Kilometer bestätigt.

In der nachstehenden Tabelle sind die Ergebnisse seit 2010 zum Vergleich zusammengestellt. Vor 2010, bevor ich das Amt des Beauftragten für Wasserwanderwettbewerbe übernommen habe, sind die vorhandenen Unterlagen für aussagekräftige Daten leider nicht detailliert genug. Fett geschrieben sind die jeweiligen Höchstwerte.

SKV-Wasserwanderwettbewerb 2022

Stand: 19.11.2022

Fahrtenbücherauswertung 2010 – 2022

SUMMEN:	3.718	446		4.164	1.382.529	83.075		1.465.604		944	112	1.056	
Schnitt/Jahr:	286	34	11%	320	106.348	6.390	6%	112.739		73	9	81	
Jahr	Vereine	FB E	FB S/J	% S/J	FB ges.	km E	km S/J	% S/J	km ges.	km/FB	WFA E	WFA S/J	WFA ges.
2010	18	219	29	12%	248	74.393	5.095	6%	79.488	321	36	4	40
2011	19	245	30	11%	275	82.121	6.914	7,8%	89.035	324	45	9	54
2012	19	239	27	10%	266	96.718	8.111	7,7%	104.829	394	55	11	66
2013	19	275	39	12%	314	92.402	7.883	7,9%	100.285	319	53	11	64
2014	19	274	29	10%	303	108.890	7.161	6%	116.051	383	70	11	81
2015	23	290	42	12,7%	332	110.415	6.996	6%	117.411	354	71	8	79
2016	23	289	42	12,7%	331	116.130	5.010	4%	121.140	366	67	3	70
2017	24	294	34	10%	328	115.468	8.260	7%	123.728	377	70	5	75
2018	22	282	19	6%	301	111.375	2.872	3%	114.247	380	70	4	74
2019	21	289	28	9%	317	113.972	3.845	3%	117.817	372	67	4	71
2020	21	313	31	9%	344	114.178	5.531	5%	119.709	348	133	11	144
2021	22	334	40	11%	374	112.927	6.205	5%	119.132	319	136	19	155
2022	22	375	56	13,0%	431	133.540	9.192	6%	142.732	331	71	12	83

Vereinswettkampf um den Wasserwanderpokal

Der Wasserwanderpokal des SKV verbleibt bei der SG Lauenhain mit 872 km pro gemeldeten Wasserwanderer. Auf den Plätzen folgen wie im Vorjahr der Leipziger SV Südwest und der Kanu und Freizeitsportverein Pleißental. Der Coswiger Kanu-Verein verbessert sich, auch Dank seiner starken Jugend, um einen Platz auf vier. Und seit 2019 wieder in den Top Fünf ist das Kanu und Freizeitzentrum Leipzig Südwest, auch hier hat die Kanujugend maßgeblichen Anteil am Erfolg.

Auch für die schon laufende Saison rufe ich die sächsischen Vereine auf, viele Kilometer zu paddeln und einzureichen. Es gilt neue Rekorde aufzustellen. Mal sehen, ob das gelingt. Ich erwarte im Oktober 2023 auf jeden Fall wieder zahlreiche Fahrtenbücher von euch zur Auswertung.

Wasserwanderwettbewerb des Sächsischen Kanu-Verbandes

2022		142.732 km				431 Fahrtenbücher			
		Zahlen 2022				83	375	56	18
Platz	Verein	gesamt km	gem. WF	Schnitt	WFA	Erw.	S/J	eFB	
1	SG Lauenhain	2.617	3	872	2	2		x	
2	Leipziger Sportverein Südwest	13.444	28	480	9	26	2	x	
3	Kanu- und Freizeitsportverein Pleißental	7.988	21	380	6	17	3	x	
4	Coswiger Kanu-Verein	6.935	19	365	6	13	6		
5	Kanu- und Freizeitzentrum Leipzig Südwest	19.254	61	316	11	43	17	x	
6	TSV Rotation Dresden 1990	19.057	69	276	8	53		x	
7	SG Motor Leipzig West	20.127	99	203	13	51	10	x	
8	TSV 1893 Leipzig-Wahren	1.646	9	183	1	7		x	
9	SG Kanu Meißen	9.599	56	171	5	42	1	x	
10	SG LVB Leipzig	7.241	49	148	7	16		x	
11	Chemnitzer Paddelfreunde 1951	5.526	57	97	1	25	2	x	
12	Wasserwander-Sportverein Brandis	2.980	32	93	2	10	4		
13	Mountain & River Verein für Kanu und Freizeitsport Glauchau	1.813	25	73		9	2	x	
14	Colditzer Kanu-Sport-Verein	1.426	20	71	1	13	6		
15	Spiel- und Sportverein Planeta Radebeul	4.114	59	70	2	5		(x)	
16	USV TU Dresden	1.120	17	66	1	4	2	x	
17	Verein Kanusport Dresden	4.976	76	65	2	10		x	
18	SC DHfK Leipzig	1.476	32	46		9		x	
19	Torgauer Kanu Club	2.198	50	44	3	6			
20	Germania Kanusport Leipzig	6.239	153	40,8	1	9	1	x	
21	Sächsische Einzelpaddlervereinigung	2.393	59	40,6	2	4		x	
22	USC Leipzig	563	32	18		1		x	

331 Kilometer pro Fahrtenbuch

mögliche Gesamt-km: 339775

1026 mögliche FB!

42,0% abgegeben

(*) Teiler ist Gesamtanzahl der Fahrtenbücher. Es wurden zu Jahresanfang keine Wanderfahrer an den SKV gemeldet. Um alle Fahrtenbücher gerecht zu werten, wurde diese Ausnahmeregel angewandt.

Eine unfallfreie, erfolg- und abwechslungsreiche Paddelsaison wünscht euch allen

Falk Bruder
Beauftragter Wasserwanderwettbewerbe im SKV

PS. Weitere Details zum Wasserwanderwettbewerb in Sachsen über die Jahre auf www.kanu-sachsen.de/kanu-freizeitsport/wandersportwettbewerbe/

Kanalplaner sehen Schub für Neuseenland

Fünf Monate nach erster Welt-Kanal-Konferenz Ergebnisse als „Leipziger Logbuch“ vorgestellt

Vor fünf Monaten fand in der Leipziger Kongresshalle die erste Welt-Kanal-Konferenz im deutschsprachigen Raum statt. Das hochkarätig besetzte Treffen mit 340 Fachleuten habe auch einen „Motivations Schub“ für solche Wasserbauprojekte ausgelöst, die in der Region und in der Messestadt noch einer Verwirklichung harren. Dieses Fazit zog zumindest Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal (Linke) am Donnerstag zur Vorstellung eines kleinen Heftes, das die Ergebnisse der Konferenz zusammenfasst.

„Leipziger Logbuch“ heißt das Heft. Es enthält zehn Thesen, die aus den 90 Vorträgen als bestimmende Elemente herausgefiltert wurden. Zum Beispiel müssen die Wasserwege künftig so gestaltet werden, dass sie sowohl mit Dürreperioden als auch mit Hochwasser besser zurechtkommen, erläuterte Henry Graichen (CDU). Der Landrat des Kreises Leipzig leitet zugleich die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland. Er hoffe, dass die Thesen auch neuen Schwung in einige Bauprojekte bringen, die zuletzt Rückschläge verzeichneten. Konkret genannt wurden dafür vier Beispiele:

Harthkanal: Die Verbindung zwischen Cospudener und Zwenkauer See sollte eigentlich längst fertig sein. Doch auf der Baustelle unterhalb der Autobahnbrücke der A38 tut sich seit mehr als einem Jahr nichts mehr. Dem Bauherren LMBV (eine Bergbau-Sanierungsgesellschaft des Bundes) sind die Kosten explodiert. Statt der ursprünglich veranschlagten zehn Millionen Euro ist inzwischen von 150 Millionen Euro die Rede, etwa 58 Millionen Euro wurden schon verbaut. Seit Ende 2021 läuft ein Verfahren, das die höheren Kosten für das Errichten der Wasserableitung vom Zwenkauer See (Bund), den Hochwasserschutz (Land) und den touristischen Teil für die jeweils Verantwortlichen aufschlüsseln soll, so Landrat Graichen. „Aktuell läuft die



Bearbeitung dieser Wirtschaftlichkeitsanalyse. Anfang 2023 sollen die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt werden.“

Störmthaler Kanal: Pfingsten 2013 wurde die 850 Meter lange Verbindung vom Störmthaler zum Markkleeberger See samt Schleuse eröffnet, im März 2021 wegen Deformationen in der Böschung aber wieder geschlossen. Nach einem Auswahlverfahren, das rund ein Jahr dauerte, wie Graichen kritisch anmerkte, konnte im September 2022 ein Gutachter seine Arbeit beginnen. „Das tut er jetzt, und zwar sehr engagiert. Leider ist noch nicht absehbar, wann der Gutachter sagen kann, welche Probleme dort im

Untergrund schlummern. Im Anschluss werden wir das Gespräch mit dem Bund suchen, um die festgestellten Probleme schnellstmöglich zu beheben.“

Wasserschlange Markkleeberg: Die ursprüngliche Idee musste im September 2018 nach mehr als zehn Jahren Vorarbeit und 2,4 Millionen Euro Kosten zu den Akten gelegt werden. Damals hatte die Landesdirektion Sachsen die Planungen des Zweckverbands Kommunales Forum Südraum Leipzig als nicht genehmigungsfähig abgewiesen. Seitdem setzte man auf eine kleine Lösung, so Angela Zábajnik, Abteilungsleiterin für Gewässerentwicklung im Leipziger Rathaus. Weil die LMBV ohnehin eine Überschusswasserableitung vom Markkleeberger See in die Pleiße schaffen muss, könne die dafür vorgesehene Kleine Pleiße „zeitnah“ gleich mit so ertüchtigt werden, dass muskelbetriebene Boote diesen Weg mit Umtragen ebenfalls nutzen können.

Saale-Leipzig-Kanal: Laut Bürgermeister Rosenthal fand die unvollendete Wasserstraße, die den Lindenauer Hafen noch von Hamburg trennt, besonderes Interesse bei den Konferenzteilnehmern.

Mehrere Vorträge und Exkursionen führten etwa zur Schleusenruine in Wüsteneutzsch. Studierende der TU Dresden stellten ihre Entwürfe für eine Umnutzung der Ruine oder den Bau einer Schiffshebeanlage (der Höhenunterschied zwischen der Elster und der Saale beträgt dort 20 Meter) vor. Mit vielen regionalen Partnern sollen nun neue Gespräche initiiert werden, um den Bund als Eigentümer für das Erstellen eines Zukunftskonzepts zu gewinnen, kündigte Rosenthal an. Als ersten Schritt in diese Richtung sehe er den Ausbau eines Radweges entlang des Kanals, der in den nächsten Wochen beginne. Den Durchstich eines kurzen Teilstücks vom Lindenauer Hafen zum Kanal sehe er erst im Zeitraum 2025/26, weil die Stadt Leipzig zuvor den Elstermühlgraben und den Stadthafen fertigstellen müsse, außerdem gerade die Freilegung des Pleißemühlgrabens im Zentrum Nordwest plane.



Gleich mehrere Exkursionen führten zur Welt-Kanal-Konferenz 2022 an die Ruine des Schiffshebewerks bei Wüsteneutzsch. Foto: Stadt Leipzig

Mit freundlicher Genehmigung
Jens Rometsch / LVZ



Zu wenig Besetzung für volle Fahrt

Saisonbilanz des Kanuparks durch Personalmangel getrübt / Sonderstadtrat soll Weichen für Kurskorrektur stellen

Mit einer soliden Bilanz hat der Kanupark Markkleeberg in diesen Tagen seine 16. Saison abgeschlossen. Insgesamt wurden 18960 aktive Gäste gezählt. Gegenüber dem Vorjahr, in dem das Angebot wegen der Corona-Beschränkungen reduziert und der Saisonstart aufgrund der Sperrung des Markkleeberger Sees um zwei Monate verschoben werden musste, hat sich die Zahl der Besucher damit fast verdoppelt, berichtet Kanupark-Chef Christoph Kirsten.

„Der Juli war mit 94 Prozent Auslastung der am stärksten nachgefragte Monat“, hat er darüber hinaus festgestellt. Unangefochtener Spitzenreiter in der Besuchergunst waren demnach die Rafting-Angebote. Insgesamt 14755 Wildwasser-Enthusiasten paddelten in dieser Saison mit den Schlauchbooten durch die Wellen, so Kirsten. Die durchschnittliche Auslastung habe bei 90 Prozent gelegen, das Angebot der „Happy Rafting-Days“ habe immerhin zur Nutzung von 85 Prozent der Kapazitäten geführt.

Allerdings sind die Auslastungszahlen nur bedingt als Gradmesser für die Bewertung geeignet. Mehr als 1100 Teilnehmer an individuellen Kursen im Bereich Wildwasser-Kajak seien zwar viel, jedoch gebe es große Reserven. „Ein Großteil der Anfragen konnte nicht bedient werden, was wiederum zu einer sehr hohen Auslastung der angebotenen Standard-Kurse führte“, bilanziert der Chef und kommt auf das Kernproblem zu sprechen. „Auch uns betrifft der in vielen Branchen herrschende Personalmangel“, klagt Kirsten. Sein Resümee: „Ohne die Personalengpässe hätten die Gästezahlen erheblich höher ausfallen können.“

Auch das ist ein Grund, warum sich der Markkleeberger Stadtrat am 2. November in einer Sondersitzung mit dem Thema befassen wird. Der Regiebetrieb des Kanuparks, bisher von der Stadt Markkleeberg wahrgenommen, soll in die Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und Wohnen (EGW) ausgegliedert werden. Von der Bündelung der Geschäftsfelder Sport und Tourismus unter Federführung des kommunalen Eigenbetriebes verspricht man sich am Markkleeberger See unter anderem eine höhere Wirtschaftlichkeit beim Betrieb des Kanuparks.

Angeführt werden dabei unter anderem Synergieeffekte bei der Auftragsvergabe beispielsweise für Grünpflege, Reinigung und Sicherheit, aber auch größere Möglichkeiten bei der Entwicklung neuer Leistungsangebote in Kombination mit dem Kletterpark und der Adventure-Golfanlage. Nicht zuletzt wird vom Rathaus auch ein „flexibler Personalpool“ ins Feld geführt, der „schnellere Reaktionszeiten“ ermögliche.

Ungeachtet möglicher Entwicklungen haben Christoph Kirsten und sein Team ihre Blicke bereits nach vorn gerichtet. Ab 1. November wird das gastronomische Angebot an der Wildwasser-Terrasse auf Winterbetrieb umgestellt. Damit wird bis zum Frühjahr nur noch an den Wochenenden sowie an Feiertagen jeweils ab 10 Uhr ein Frühstücksangebot à la carte serviert. „Die Kanupark-Saison 2023 soll vom 6. bis 7. Mai mit dem XXL-Paddelfestival eingeläutet werden“, informiert Kirsten. Am 13. Mai sei der Saison-Start für die Freizeitsportler geplant und mit den Deutschen Meisterschaften vom 29. September bis zum 1. Oktober 2023 finde auch wieder ein hochkarätiger Wettkampf im Kanu-Slalom statt.

Mit freundlicher Genehmigung, Rainer Küster / LVZ

Störmthaler Kanal: Suche nach Ursache der Risse

Gutachten soll den Schäden auf den Grund gehen, die zur Stilllegung des Störmthaler Kanals führten

Bei der Ermittlung der Ursachen, die im März 2021 zur Stilllegung des Kanals zwischen dem Störmthaler und dem Markkleeberger See führten, gibt es jetzt einen neuen Zwischenstand. Wie die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltung (LMBV) am Freitag mitteilte, sei der Auftrag zur Ursachenermittlung inzwischen an das Darmstädter Ingenieurbüro Krebs und Kiefer sowie das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Technischen Hochschule Nürnberg vergeben worden. Mit der Arbeit sei begonnen worden, die Vorlage des Gutachtens werde im Laufe des Jahres 2023 erwartet, heißt es weiter.



Begleitet wird die Ursachenermittlung durch die Arbeitsgruppe Störmthaler Kanal, die aus Vertretern von Behörden, Anliegerkommunen und der LMBV besteht und in der auch Markkleebergs Oberbürgermeister Karsten Schütze (SPD) vertreten ist. „Wir haben die Information und die Tatsache, dass wir als Anrainer aktiv einbezogen werden, positiv aufgenommen“, erklärte Schütze am Freitag. Er habe den Eindruck, dass jetzt zielführend daran gearbeitet werde. „Wir warten trotzdem ungeduldig auf das Ergebnis des Gutachtens und hoffen, dass nach

dessen Vorliegen zügig an der Beseitigung der Schadensursache gearbeitet wird.“

Die Gewässerverbindung wurde im März 2021 stillgelegt, nachdem in der Nähe der Schleuse Böschungsschäden und Rissbildungen festgestellt wurden.

Mit freundlicher Genehmigung
Kü / LVZ
Fotos: Archiv kanu-news

Wassersport, Kultur, Energie: Pleiße-Orte haben viel Potenzial

Böhlen, Rötha und Neukieritzsch liegen an dem kleinen Fluss, der nicht überall ein attraktives Bild abgibt. Das soll sich ändern. Aber wie?



Die Pleiße gibt stellenweise ein trauriges Bild ab: zugewuchert, verschlammte, voller Hindernisse. Und auch die Spazier- und Radwege an den Ufern können nur teilweise als solche bezeichnet werden. Sofern sie denn überhaupt existieren. Doch wohin soll die Reise für den Fluss und die anliegenden Orte Böhlen, Rötha und Neukieritzsch in den nächsten Jahren gehen? Wie sollen und können sich sowohl die Kommunen entwickeln als auch das Gewässer? Was braucht es, um aus der gesamten Umgebung – auf und am Wasser – eine attraktive Landschaft zu gestalten, die die Lebensqualität verbessert und auch Touristen vermehrt anzieht? Diese Fragen stehen nun in den kommenden Monaten im Fokus – von den Städten und Gemeinden selbst, von Wassersportlern, Radfahrern, Bewohnern und Unternehmen aus der Energiebranche.

Unter dem etwas sperrigen Namen „Neue Energielandschaft Grüne Pleiße“ soll bis Ende nächsten Jahres ein sogenannter Masterplan entwickelt werden, der eben genau diese Fragen beantwortet. Einen ersten Baustein dafür gab es kürzlich, die Beratungsfirma LE Regio und die StadtLand GmbH aus Leipzig hatten im Böhlener Kulturhaus zu einem Diskussionsabend eingeladen, der

erste Ideen und Wünsche hervorbringen sollte.

Eines machte Sabine Heymann, Geschäftsführerin der LE Regio, gleich zu Beginn unmissverständlich deutlich: „Wenn Sie nichts machen, passiert auch nichts.“ Um ein Gesamtkonzept für die Entwicklung der Landschaft zu erstellen, brauche es die Bündelung von Ideen und Überlegungen aus allen Lebensbereichen. Die da heißen: Gewässer-, Kultur- und Energielandschaft.

Sport & Erholung:

In Rötha hat die Pleiße einen natürlichen Verlauf, in Böhlen und Neukieritzsch ist sie kanalisiert. Doch egal, wo sie sich entlang schlängelt: Derzeit sei sie weder für Wassersportler noch für Erholungssuchende attraktiv. So beschreibt Constanze Weiß, Projektspezialistin für nachhaltige Regionalentwicklung bei LE Regio, den derzeitigen Zustand des Flusses. Doch um diesen „erlebbar“ zu machen, sei einiges vonnöten. Unter anderem eine Verlegung. Wassersportler Michael Hammer vom Sächsischen Kanu-Verband schlug sprichwörtlich in die gleiche Kerbe. Aus Sicht der Kanuten

müsse es eine naturnahe Gestaltung geben, Parkplätze an den Einstiegsstellen und eine durchgängige Befahrbarkeit möglichst ohne Hindernisse wie Wehre.

Pascal Nemeth, Bürgermeister von Rötha, sprach sich während des Abends dafür aus, Rad- und Wanderwege entlang der Pleiße zu aktivieren und der Schleuse in Rötha eine Perspektive zu geben. Uwe Wellmann, CDU-Stadtrat in Rötha, hob hingegen den Stausee auf den Plan. Dieser habe längst bei Spaziergängern wie Sportlern an Bedeutung verloren und friste ein „Schattendasein“. Abhilfe könne da womöglich ein Wasserverbund mit der Pleiße schaffen. Einhellig wurde die Idee aufgegriffen, eine Probefahrt auf der



Pleiße zu machen, um die Potenziale erkennen zu können.

Katja Stumpf, Neukieritzscherin und zugleich für die Mellon Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur vor Ort, gab dem Radwegenetz zwischen Böhlen, Rötha und Neukieritzsch die Zensur Drei minus. Nicht nur, dass Radwege gänzlich fehlen würden, auch Wegeverbindungen innerhalb der einzelnen Ortsteile seien so gut wie gar nicht vorhanden.

Mit freundlicher Genehmigung
Julia Tonne / LVZ

Grafik: stepmap/lvz
Fotos: Julia Tonne, Volkmar Heinz



WWA Bilderabend: PADDELREVIERE

Freitag, 20. Januar 2023, 19:00 Uhr

Der Wasserwanderausschuss Leipzig lädt zum traditionellen Januar-Bilderabend ins Bootshaus Nonnenstraße ein. Vorgestellt werden anhand von Wort und Bild zwei Paddelreviere:

Schwedische Fische an der Loire

Mit dem Faltboot nach Frankreich

Im Sommer 2020 zog es Ena Pormann und Lena Gravenhorst von der Kanujungend Leipzig auf den überraschend einsamen Wanderfluss Loire. Mit einer langen To-Do-Liste im Gepäck ging es in den Frankreichurlaub - das Faltboot immer dabei!

Wieder zurück in Leipzig berichten sie von unerwartetem Wildwasser, nächtlichen Spaziergängen durch Paris und Kuscheltieren im Sonnenuntergang.

30 Länder – 1.000 Flüsse

Mit dem Kanu um die Welt

Von den grandiosen Schluchten des Grand Canyons in den USA, über die Himalaya-Wildwasser in Nepal bis hin zu Dschungelabenteuern in Costa Rica und Kuba, Falk Bruder war mit seinem Kanu schon weltweit unterwegs.

Aus fast 40 Jahren seiner Kanukarriere hat der Paddler vom Leipziger Sportverein Südwest einige Highlights in der Ferne ausgesucht, vergisst dabei aber nicht die Gewässer seiner Heimat und motiviert das Publikum zum Nachmachen.

Datum: 20. Januar 2023
Ort: Bootshaus Nonnenstraße 23, Leipzig
Beginn: 19 Uhr
Einlass: 18 Uhr
Eintritt: 4 Euro

Snacks und Getränke können vor Ort erworben werden.



Schwedische Fische an der Loire

Mit dem Faltboot
nach Frankreich
fahren Ena Pormann
und Lena Gravenhorst,
Kanu-Jugend Leipzig



Paddelreviere

Beginn: 19 Uhr (Einlass: ab 18 Uhr)

Ort: Bootshaus Nonnenstraße 23 in Leipzig

Eintritt: 4 Euro (Veranstalter: Wasserwanderausschuss Leipzig)

Bilderabend am 20. Januar 2023

Getränke und Imbiss im Angebot.

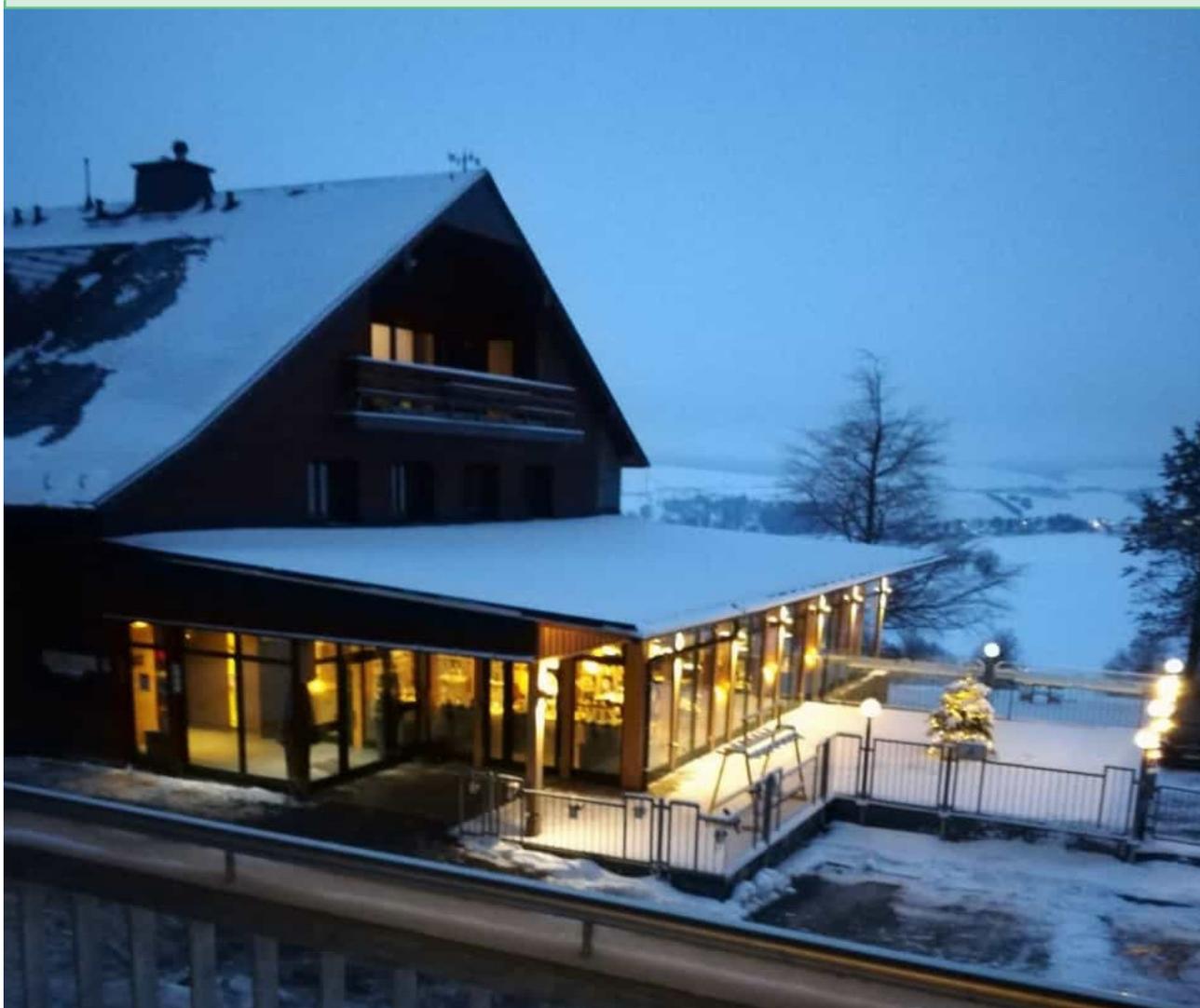
Infos unter wasserwandern-lpz@gmx.de

30 LÄNDER 1000 FLÜSSE

Mit dem Kanu um die Welt reist Falk Bruder vom Leipziger SV Südwest



Früher öfter mal Tagungsort für den SKV, Fotos: Heiner Quandt



... impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes
e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.
Karl-Heine-Str. 93c, 04229
Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
h.quandt@kanu.sachsen.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Für eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion
behält sich Kürzung und sinn-
wahrende Änderungen vor.
Weiterverwendungen, auch aus-
zugsweise, sind nur nach vor-
heriger Zustimmung der
Redaktion zulässig. Die mit Na-
men oder Initialen gekennzeich-
neten Texte geben nicht
zwangsweise die Meinung des
Sächsischen Kanu-Verbandes
bzw. der Redaktion wieder.



Na, wo ist denn mein Auto ? Foto: Heiner Quandt

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Februar 2023

Redaktionsschluss: 28. Januar 2023
Anzeigenschluss: 04. Februar 2023

April 2023

Redaktionsschluss: 01. April 2023
Anzeigenschluss: 08. April 2023

Juni 2023

Redaktionsschluss: 27. Mai 2023
Anzeigenschluss: 03. Juni 2023

Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern
willkommen! Eure Textzu-
sendungen übermittelt bitte
möglichst in elektronischer
Form (email) an die Geschäfts-
stelle oder direkt an die Adres-
se der Redaktion. Wir sind in der
Lage, fast alle gängigen
Windows-basierten Formate zu
verarbeiten.

Danke, Ihr erleichtert unsere Ar-
beit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit
der Veröffentlichung jedes Bil-
des klappt, unser Archiv benötigt
ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bil-
der, die bereits in elektronischer
Form vorliegen: gescannt mit
300 dpi als .jpeg- oder .tif-
Datei!



Fotos: Ralf Strenge, Archiv kanu-news